

Hunde zum Kuscheln?

Groß, tapsig, schwarze Knopfaugen: Wie Eisbär Knut sind Maremmanen Tiere, die wegen ihres Äußeren rasch Herzen erobern. Doch Vorsicht: Herdenschutzhunde brauchen erfahrene Halter an ihrer Seite, weiß DOGS-Experte Günther Bloch

DIE GIGANTEN BEWACHEN hierzulande Vorgärten. Doch kann es gut gehen, wenn sie mit klarem Arbeitsauftrag aus den Bergen ins Wohnzimmer umziehen sollen? „Genau an dieser Stelle der Geschichte beginnen häufig die Probleme“, meint Kanidenexperte Günther Bloch, der sich intensiv mit Herdenschutzhunden beschäftigt hat. „Viele holen sich die sanften Riesen, weil sie Ruhe ausstrahlen und toll aussehen. Dabei besitzen diese Hunde sehr spezielle Eigenschaften, die nicht unbedingt in jedes Lebensumfeld passen.“ Das Problem: Herdenschutzhunde nehmen ihren Job sehr ernst. Aus dem gemütlichen Gesellen kann im Nu ein zentnerschwerer Blitz werden, der alles verteidigen möchte, was ihm am Herzen liegt. Der stammesgeschichtliche Grund: Als eine der älteste Hunderassen der Welt begleiten die bärigen Bodyguards seit Jahrtausenden Viehherden durch unwirtliche Gebirge. Sie schlafen zwar viel, haben aber stets ein waches Ohr für Beutegreifer der Bergregionen wie Bären, Luchse oder Wölfe.

Fachleute unterscheiden ungefähr 24 Rassen, alle von beeindruckend großer und schwerer Statur (*siehe Kasten unten*). Ihre Respekt einflößende Präsenz mischt sich mit Furchtlosigkeit, Eigenständigkeit und plötzlicher Alarmbereitschaft, Eigenschaften, die dazu beigetragen haben, dass sogenannte Experten manche auf „Gefahrenhundlisten“ einiger Bundesländer platzierten. So unterstellt die Hamburger Hundeverordnung dem Kaukasischen Owtscharka und dem Mastín

Español Gefährlichkeit, „solange der Behörde nicht für den einzelnen Hund nachgewiesen wird, dass dieser keine gesteigerte Gefährlichkeit oder Aggressivität gegenüber Menschen oder Tieren aufweist“. Für Günther Bloch, selbst Halter von Raissa, einer Kaukasischen Owtscharka-Hündin, blanker Unsinn: „Wichtig ist die Unterscheidung zwischen Arbeits- und Familienhunden. Arbeitshunde werden an der Herde geboren und mit wenigen Wochen neben dem Hirten auf Schafe, Rinder oder auch Puten geprägt – je nachdem, was sie beschützen sollen. Familienhunde dagegen kommen idealerweise in Deutschland zur Welt, werden von Züchter und Halter intensiv auf ein Leben in unserer Gesellschaft sozialisiert. Diese Tiere können zu tollen Familien- und Begleithunden werden.“

Allerdings sollten sie dort leben, wo sie ihrem Job nachgehen dürfen, findet Günther Bloch: „Voraussetzung für die Haltung sollte ein Garten sein, den der Hund bewachen darf.“ Wer sich einen Herdenschutzhund wünscht, sollte sich vor dem Kauf gut informieren: „Deren Wesen ist besonders und braucht besondere Menschen“, meint Bloch. „Diese Hunde können in ihrer Familie unglaublich loyal und liebevoll, dann wieder schrecklich stur sein. Kadavergehorsam kann man von ihnen nicht erwarten, selbst gut erzogene, sozialisierte Tiere treffen gern eigene Entscheidungen. Das muss man abkönnen. Diese Hunde brauchen erfahrene Halter, die den Hund vorausschauend im Blick behalten.“ Eine Aufgabe, die nicht jedem liegen dürfte. 🐾

IN DEN BERGEN GEBOREN: HERDENSCHUTZHUNDE

1 Pyrenäenberghund, Frankreich
urspr. Aufgabe: Schutz von Schafherden, Wachhund. Farbe: weiß mit Flecken. Größe: von 65 cm (Hündin) bis 80 cm (Rüde).

2 Cane da Pastore, Maremmano-Abruzzese, Italien urspr. Aufgabe: Schutz von Viehherden. Farbe: weiß. Größe und Gewicht: 60 cm/30 kg (Hündin) bis 73 cm/45 kg (Rüde).

3 Do Khyi (Tibet-Dogge), Tibet urspr. Aufgabe: Schutz von Viehherden, Wachhund. Farbe: schwarz, blau oder hellgold bis rotgold. Größe: Hündin mind. 61 cm, Rüde 66 cm.

4 Kuvasz, Ungarn urspr. Aufgabe: Schutz von Herden aller Art. Farbe: weiß. Größe und

Gewicht: von 66 cm/37 kg (Hündin) bis 76 cm/62 kg (Rüde).

5 Kaukasischer (links), Südrussischer & Mittelasiatischer Owtscharka, Ungarn urspr. Aufgabe: Schutz von Viehherden in Gebirgsregionen Russlands. Deshalb zeigt besonders der Mittelasiatische Owtscharka ein teilweise sehr unterschiedliches Erscheinungsbild.

Farben: alle Farben, auch gestromt. Größe und Gewicht: mind. 60 cm (Mittelasiaten-Hündin) bis mind. 65 cm (Kaukasen-Rüde).

6 Mastín Español, Spanien urspr. Aufgabe: Schutz von Viehherden, Haus und Hof, heute oft Begleithund. Farbe: alle, meist

einfarbig. Größe: Hündin mind. 72 cm, Rüde 77 cm, nach oben unbegrenzt.

7 Kangal/Karabas (Anatolischer Hirtenhund), Türkei urspr. Aufgabe: zieht auch allein mit Viehherden in die Berge, Wachhund. Farbe: alle, meist sandfarben mit schwarzer Maske. Größe und Gewicht: von 71 cm/40 kg (Hündin) bis 81 cm/65 kg (Rüde).

8 Polski Owczarek Podhalanski, (Podhalaner), Polen urspr. Aufgabe: vielseitig einsetzbar, als Herdenbeschützer, Hof-, Familien- und Militärhund. Farbe: weiß. Größe und Gewicht: 60 cm/35 kg (Hündin) bis 70 cm/55 kg (Rüde).

